Jahresbericht

über das Gymnasium zu Ratzeburg von Ostern 1884 bis Ostern 1885.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	I	II	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	Vorschule.
Religion	2	2	2		2	2	3	13	4
Deutsch	3	2	2		2	2	3	14	8
Lateinisch	8	9	9		9	9	9	53	
Griechisch	6	6	7	7	—	—	—	26	
Französisch	2	2	2		5	4	—	15	
Geschichte u. Geographie	3	3	3		4	3	3	19	
Physik u. Naturkunde	2	2	2		2	2	2	12	
Mathematik u. Rechnen	4	4	3	3	4	4	4	26	4
Schreiben	—	—	—	–	—	2	2	4	4
Zeichnen					2	2	2	6	
Singen	1		1				2		2/2
	1								
Turnen	2		2			2		6	2/2
Summa der Klassenstunden	34	34	34	34	34	34	32		22

Extra-Unterricht (facultativ).

Hebräisch	für die künftigen Theologen und Philologen in I und II in 2 Abteil. mit je 2 Stunden.
Englisch	für freiwillige Schüler aus I u. II in 2 Abt. mit je 2 Stunden.
Zeichnen	für freiwillige Schüler aus I — III zwei Stunden.
Turnen	eine Vorturnerstunde für freiwillige Schüler aus I — VI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Verteilung der Unterrichtsgegenstände unter die Lehrer im Schuljahr 18$^{84}|_{85}$.

№	Namen der Lehrer.	Ordinarius in der Klasse	I.	II.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Außerordentliche Stunden.	Sa.
1.	Direktor Dr. **Steinmetz.**	I	8 Latein. 3 Griechisch	2 Griechisch								13
2.	Rektor **Hornbostel.**	II	3 Griechisch 2 Französisch	3 Latein. 4 Griechisch 2 Französisch	2 Französisch		2 Geschichte * 2 Geographie *					20
3.	Konrektor Dr. **Vollbrecht.**		3 Deutsch	6 Latein.	7 Griechisch			2 Geographie			2 Englisch in I, 2 Englisch in II	22
4.	Subrektor **Raydt.**		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturwissenschaft	3 Mathem.	4 Mathem. u. Rechnen.					24
5.	Gymnasiallehrer Dr. **Bertheau.**	III	3 Geschichte und Geographie	2 Deutsch 3 Geschichte und Geographie	7 Latein. 3 Geschichte u. Geographie*			4 Französisch				22
6.	Gymnasiallehrer Dr. **Hellwig.**	IV			2 Deutsch 2 Latein.	7 Griechisch	9 Latein.		3 Geschichte und Geographie			23
7.	Gymnasiallehrer **Tieck.**						2 Zeichnen.	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Singen 2 Schreiben 2 Zeichnen		3 Sing- u. 2 Zeichenstunden	25
8.	Gymnasiallehrer Dr. **Spanuth.**	V	2 Religion	2 Religion	2 Religion			2 Religion 2 Deutsch 9 Latein. 1 Geschichte			2 Hebräisch in I u. II	24
9.	Gymnasiallehrer **Wiegand.**	VI					2 Religion 2 Deutsch 5 Französisch		3 Religion 3 Deutsch 9 Latein.			24
10.	Lehrer **Ehrich.**	Vorschule					2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	2 Naturgeschichte	4 Religion 8 Deutsch 4 Rechnen 4 Schreiben $\frac{2}{2}$ Singen $\frac{2}{2}$ Turnen	7 Turnen	28 und 7
			30	30	30	30	30	30	30	22	20	232

* Im Sommersemester 1884 wurde dieser Unterricht von dem Probekandidaten **Nadolni** erteilt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Steinmetz.

Religion 2 St. Petris Lehrbuch der Religion. S. Reformationsgeschichte. Repetition der alten Kirchengesch. W. Confessio Augustana. Lektüre des Galaterbriefs. Bibelkunde alten und neuen Testaments. Repetition des Memorierstoffs. Spanuth.

Deutsch 3 St. Übersicht über die Haupterscheinungen der deutschen Litteratur von Gottsched bis zu Goethes Tode mit Proben aus Hopf und Paulsiek; im S. besonders Klopstock und Lessing, im W. Goethe und Schiller. Lektüre im S. Klopstocks Oden und kleinere Abhandlungen Lessings, im W. Goethes Iphigenie, Schillers Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen. Freie Vorträge, von jedem Schüler zwei. Deklamation. Aufsätze. Vollbrecht.

Themata: S. I 1. Wie malt Homer (nach Lessings Laokoon)? I 2. Inwiefern bewahrheitet sich an Wallenstein das Wort: quod quis peccat ,per idem punitur et ille? 2. Inwiefern kann Klopstock ein nationaler Dichter genannt werden? (Klausurarbeit). 3. Schwert und Zunge, die gewaltigsten Waffen auf Erden. 4. Kenntnisse der beste Reichtum.

W. 1. Welche Einwirkungen verdankt Goethes geistige Bildung dem Vaterhause und der Vaterstadt? 2. Über die günstigen Folgen der Kreuzzüge für das Abendland. 3. Ein großes Muster weckt Nacheiferung. (Klausurarbeit). 4. Die Lüge nach Goethes Worten, Iphig. IV 1, „Weh', o weh' der Lüge" u. s. w. 5. Wozu mahnt uns das Sprüchwort, „Wer an den Weg baut, hat viele Meister"?

Abitur. Michaelis 84: Weshalb hatte von allen germanischen Staaten, die sich auf den Trümmern des Römerreiches bildeten, allein das Frankenreich Bestand?

Ostern 85: Die sittliche Größe Iphigeniens bei Goethe.

Lateinisch 8 St. S. Cic. de oratore I, Hor. Carm. II u. III. Grammatische Repetitionen nach Ellendt-Seyffert, die Formen der tractatio nach Capelles Anleitung zum latein. Aufsatz. W. Tac. Annal. II, Cic. Tuscul. V, Hor. Sat. I, Epist. II, 1. Stilistisches, die Formen der argumentatio nach Capelle. Exercitien (14tägig) nach Seyfferts Materialien für die oberste Bildungsstufe; Extemporalien u. Aufsätze monatlich. Steinmetz.

Themata: S. I 1. Seditio exercitus Pannonici quomodo, exorta quomodo sedata sit. I 2. Quomodo factum sit, ut Hannibal Italia cederet. 2. Quomodo inimicitiae inter Agamemnonem et Achillem exortae sint. 3. Quaeritur, quid causae sit, cur plures in omnibus artibus quam in dicendo admirabiles exstiterint. 4. Solonis illud: Neminem ante mortem beatum esse, exemplis comprobetur. (Klausur). 5. Bella civilia semper esse calamitosa demonstratur. 6. Titi Livii illud: externum timorem esse maximum concordiae vinculum, exemplis comprobetur. (Klausur). 7. Neminem sorte sua contentum esse. 8. De expeditione ab Atheniensibus in Siciliam facta. 9. Graecos maxime Atheniensium virtute a Persarum impetu defensos esse. 10. Germanicum a Tiberio recte ex Germania revocatum esse.

Abit. Michaelis 1884: Quas potissimum virtutes Horatius popularibus commendaverit.

Ostern 1885: Atheniensium maxime virtute Graecos ab impetu Persarum defensos esse.

Griechisch 6 St. S. Homers Ilias I—V, W. Ilias VI—IX u. Soph. Antigone. 3 St. Steinmetz. S. Platos Gorgias, W. Olynthische Reden des Demosthenes. Repetition der Syntax mit genauerem Eingehen auf die Moduslehre, Negationen u. Partikeln nach von Bamberg. Exercitien nach Haackes Materialien 3 St. Hornbostel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch 2 St. S. Ploetz Manuel p. 518—693. W. Corneille: Le Cid. Molière: Le Bourgeois Gentilhomme. Grammatik nach Ploetz Schulgrammatik; Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Hornbostel.

Hebräisch 2 St. Repetition des Sek.-Pensums. Nominalbildung und syntaktische Regeln. Lektüre aus den Büchern der Könige und poetische Stücke. Alle 4 Wochen eine Arbeit. Lehrbuch: Seffer, hebr. Gramm. Biblia hebraica. Spanuth.

Englisch (facultativ) 2 St. S. Dickens, a Christmas carol in prose. W. Shakespeare, Julius Cesar; Macbeth, Akt I u. II. Einige Extemporalien. Vollbrecht.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1618 nach Herbst Hülfsbuch, im S. bis Ende der Karolinger, im W. bis 1618. Repetition der alten und neueren Geschichte. Geographische Repetitionen nach Daniels Leitfaden. Bertheau.

Mathematik 4 St. Stereometrie nach Reidt. Repetition der Trigonometrie nach Reidt. Arithmetik: Bardey, Abschnitt XIX, XXX, XXXI, XXXII, XXXIV, XXXVI. Raydt.

Abitur. Michaelis 1884: 1. Ein Mann wiegt mit einem Korkgürtel 70 kg; im Wasser hat der Gürtel den Effekt, daß der Kopf, welcher zu 5 kg Gewicht angenommen werden möge, gerade aus dem Wasser hervorragt. Wie viel wiegt der Mann und wie viel der Gürtel, wenn das spec. Gewicht des Korkes = 0,25 und das des menschlichen Körpers = 1,025 ist?

2. Es soll ein rechtwinkliges Dreieck konstruiert werden, wenn ein spitzer Winkel und der Überschuß der Kathetensummen über die Hypotenuse gegeben ist.

3. Die Spitze des Aussichtsturmes auf dem Melibokus liegt h = 1918′ über der dortigen Ebene, in welcher zwei Dörfer liegen, deren gegenseitige Entfernung ein Reisender vom Gipfel des Turmes aus bestimmen wollte. Zu dem Zwecke visierte er die Depressionswinkel nach den beiden Dörfern hin, α und $\beta = 82^0,337$ und $83^0,967$, während der Winkel, unter welchem er die beiden Dörfer erblickte, $\gamma = 48^0,905$ betrug. Wie groß berechnet sich hieraus die betreffende Entfernung?

4. Zwei Ebenen sind unter einem Winkel von 60^0 gegen einander geneigt. In der einen Ebene liegt ein reguläres Fünfeck, bei welchem der Radius des umschriebenen Kreises r = 2,4 cm ist. Wie groß ist die Projektion des Fünfecks auf die zweite Ebene?

Ostern 1885: 1. Schreibt man eine 4ziffrige Zahl, deren Quersumme = 24 ist, in umgekehrter Ziffernfolge, so ist die so entstehende Zahl um 2595 größer als das Doppelte der ursprünglichen. Wie heißt die Zahl, wenn ihre Ziffern eine arithmetische Progression bilden?

2. Mit dem Radius r einen Kreis zu zeichnen, der durch einen Punkt P geht und einen Kreis vom Radius ϱ so schneidet, daß die gemeinsame Sehne gleich einer Strecke a wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Um von einer im flachen Felde gelegenen Festung aus die Entfernung einer auffahrenden feindlichen Batterie zu messen, wird von 2 in der Festungsmauer senkrecht über einander befindlichen Schießscharten, deren Entfernung = a bekannt ist, nach der Batterie hin visiert. Die so gefundenen Depressionswinkel seien β und α ($\beta < \alpha$). Wie weit ist die Batterie vom Fuße der Festungsmauer entfernt?

Beispiel: $a = 62{,}547'$, $\beta = 32^0{,}684$, $\gamma = 33^0{,}499$.

4. Die Stadt Suez liegt auf dem 30. Grad n. Br. Wie groß ist dort 1. der stündliche Drehungswinkel des Foucaultschen Pendels, 2. der Radius, Umfang und Inhalt des Parallelkreises, 3. die durch denselben abgeschnittene Erdkalotte und wie viel wiegt 4. das zu dieser gehörende Kugelsegment der Erde?

Physik 2 St. S. Optik nach Koppe, W. Physikalische Geographie. Raydt.

Secunda.

Ordinarius: Rektor Hornbostel.

Religion 2 St. Petris Lehrbuch der Religion. S. Kirchengeschichte bis zu Karl dem Gr. W. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bund. Kirchenjahr. Besprechung der Evangelien und Hauptbriefe Pauli. Repetition des Memorierstoffs. Spanuth.

Deutsch 2 St. S. Klopstocks Oden und Schillers größere lyrische Gedichte, sowie ausgewählte Abschnitte aus Schillers Abfall der Niederlande. W. Schillers Wilhelm Tell und Goethes Hermann und Dorothea. Dispositionsübungen, Poetik und Deklamationen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Bertheau.

Themata: II 1. 1. Wie knüpft Schiller im Liede von der Glocke die Schilderung der wichtigsten Ereignisse des menschlichen Lebens an den fortschreitenden Glockenguß? 2. Gedankengang in Klopstocks Ode „der Zürcher See". 3. Der Rhein ein stummer Zeuge von Deutschlands Leid und Deutschlands Freud. 4. Worauf beruhte besonders der Gegensatz zwischen dem ionischen und dorischen Stamme? 5. Vorgethan und nachbedacht hat manchen in groß Leid gebracht. 6. In welcher Weise bereitet der I. Akt von Schillers Wilhelm Tell auf die Rütliszene im II. Akte vor? 7. Welchen persönlichen Eigenschaften des Perikles ist es zuzuschreiben, daß derselbe so lange eine fast monarchische Gewalt in Athen bekleidete? 8. Rudenz in „Wilhelm Tell", ein werdender Charakter. 9. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. 10. Hannibal ermutigt seine Soldaten dazu, die Alpen zu überschreiten (nach Liv. XXI, 30).

II 2. 1. Cäsars Kampf gegen die Veneter (nach Caes. d. b. G. III, 7—16). 2. Hermann und Thusnelda (ein Gemälde nach der gleichnamigen Ode Klopstocks). 3. Der Rhein ein stummer Zeuge von Deutschlands Leid und Deutschlands Freud. 4. In welcher Weise stellt Schiller im Spaziergang die Kulturentwickelung der Menschheit dar? 5. Et facere et pati fortia Romanum est. 6. Inwiefern hat sich Themistokles das größte Verdienst darum erworben, daß Griechenland vor den Persern gerettet wurde? 7. Eutyphron aus Arkadien erzählt, wie ihm von seinem Gastfreunde Xenias die Akropolis von Athen gezeigt wird. 8. Der Gang der Verhandlungen in der Rütliszene. 9. Hedwig und Gertrud, ein Vergleich. 10. Das Besitztum des Löwenwirts. (Goethes Hermann und Dorothea).

Lateinisch 9 St. Grammatik, im S. 3 St. Repetition der Tempus- und Moduslehre; im W. 2 St. Repetitionen aus den anderen Abschnitten der Syntax und aus der Wortbildungslehre. Stilistisches. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale; ersteres aus Seyfferts Übungsbuch für II; aus diesem und aus Warschauers Aufgabensammlung für III auch mündliches Übersetzen. Lektüre, Prosa: im S. 3 St. Cicero in Catil. I, II und teilweise III; p. Archia poeta; im W. 4 St. Sallust de coniur. Catil. Auswahl aus Livius XXI. Vollbrecht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Poesie: S. Vergil Aen. V u. VI. W. Vergil Aen. VII. Prosodische Übungen nach Seyfferts Palaestra Musarum § 8. 150 Verse gelernt. 3 St. Hornbostel.

Griechisch 6 St. Grammatik: S. Repetition der Formenlehre. Syntax nach v. Bamberg § 1—19 u. 62—83. W. v. Bamberg § 94—133. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Lektüre S. Herodot L. I mit Auswahl. W. Lysias or. 12. 2 St. Hornbostel. — S. Homers Odysse XII—XIV incl. W. XV—XIX incl. Steinmetz.

Französisch 2 St. S. Michaud: Histoire de la première croisade chap. 8—10. Ploetz Schulgramm. Lekt. 58—68. W. Michaud c. 11 u. 12. Ploetz Lekt. 69—79. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Hornbostel.

Hebräisch 2 St. Seffer, hebräische Grammatik. Durchnahme der Formenlehre. Übersetzung der hebräischen und teilweise der deutschen Übungsstücke; im letzten Vierteljahr zusammenhängende Lesestücke. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Arbeit. Spanuth.

Englisch (fakultativ) 2 St. Grammatik: im S. nach Imm. Schmidt's Elementarbuch § 1—16 incl. Im W. Beendigung der Grammatik, § 17—25 incl. Ecercitien. Lektüre, im W. O. Goldsmith, the vicar of Wakefield, ch. I—VIII Vollbrecht.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte: Griechische Geschichte nach Herbst Hülfsbuch, im S. bis zum ionischen Aufstand, im W. bis zu den Diadochen. Repetitionen aus allen Perioden der Geschichte. Geographie: Repetitionen nach Daniels Leitfaden. Bertheau.

Mathematik 4 St. Trigonometrie nach Reidt. Planimetrische Aufgaben nach Spieker. Arithmetische Repetition Bardey I—XVI, neu XVII, XXI, XXII 2. Stufe. Raydt.

Physik 2 St. Lehrbuch der Physik von Koppe. S. Chemie. W. Wärmelehre. Raydt.

Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Bertheau.

Religion 2 St. S. IV. u. V. Hauptst. nach dem Hannov. Katechismus durchgenommen; Reformationsgeschichte. W. Einige der Hauptreden Jesu, bes. nach Matth. Kirchenjahr. Repetition des Memorierstoffs. Einige Gesänge und Sprüche neu gelernt. Spanuth.

Deutsch 2 St. S. Lektüre von Prosastücken und Gedichten, besonders Schillerscher aus Hopf und Paulsiek; W. Fortsetzung, dazu Tropen und Figuren. Dispositionsübungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Hellwig.

Lateinisch 9 St. Grammatik: S. Tempus- und Moduslehre bis zu den coniunctiones concessivae. W. Moduslehre zu Ende, Lehre vom Infinitiv, Participium, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Repetition der Formen- und Kasuslehre. Mündliche Übungen aus Warschauers Übungsbuche für Tertia. Wöchentlich abwechsend Extemporalien und Exercitien. 3 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico. S. V, VI, bis cap. 17. W. VI,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cap. 18—VII. 4 St. Bertheau. — Ovid Metam, S. XI. W. XII, XIII mit Auswahl. Prosodische Übungen. 2 St. Hellwig.

Griechisch 7 St, a. Untertertia: Grammatik, S. Durchnahme der Formenlehre nach Müller-Lattmann bis zum verb. λύω incl.; W. bis zu den verb. contractis und einigen unregelmäßigen Verben incl. Lektüre: W. Xenoph. Anab. IV. Wöchentliche Extemporalien. Hellwig.

b. Obertertia: Grammatik, S. 4 St. Durchnahme der Verba auf μι und der unregelmäßigen Verba (Müller-Lattmann § 92—120 incl.). W. 3, zuletzt 2 St. Repetition der gesamten Formenlehre mit Nachholung mancher früher übergangenen Einzelheiten. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale (meistens Formen, zuweilen Sätze) und ein Exercitium (aus Xenophon). Lektüre: S. 3 St. Xen. Anab. IV. W. 4, zuletzt 5 St. Xen. Anab. V u. VI. Hom. Odyss. IX 1—230. Etwa 50 Verse wurden memoriert. Vollbrecht.

Französisch 2 St. S. Lüdeckings Lesebuch p. 1—33. Ploetz Schulgrammatik Lect. 36—45 und Repetition der unregelmäßigen Verba. W. Voltaire Charles XII L. II, c. 1—6. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. III 1. Gedichte aus Lüdecking gelernt, No 1, 2, 7—11, 17, 21—31. Hornbostel.

Geschichte und Geographie 3 St. Neue Geschichte nach Andräs Grundriß, im S. bis zum ersten schlesischen Krieg, im W. bis 1871. 2 St. — Geographie der außerdeutschen Länder Europas, im S. bis Frankreich, im W. bis Rußland nach Daniels Leitfaden. Außerdem Repetitionen der gesamten Erdkunde. 1 St. Bertheau.

Mathematik 3 St. III 2. Planimetrie nach Spieker: Repetition des Quartapensums, neu Abschnitt IV. Arithmetik nach Bardey: I—XII, XX bis No. 403.

III 1. Planimetrie nach Spieker: Abschnitt V—VIII. Arithmetik nach Bardey: XIII—XVI, XX zu Ende, XXII erste Stufe. Raydt.

Naturkunde 2 St. S. Botanik: Bestimmungsübungen. Herbarium. Abgemeine Botanik. W. Zoologie: Anthropologie, allgemeine Zoologie, Repetition der Vertebrata und Articulata, neu Malacozoa, Radiata und Protozoa. Raydt.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Hellwig.

Religion 2 St. S. Erklärung des ersten Artikels nebst Memorieren dazu passender Bibelsprüche. Erlernung aller fünf Hauptstücke. Kirchenlieder. Übersichtliche Repetition der bibl. Geschichte des alten u. neuen Testamentes mit teilweiser Zugrundelegung der heil. Schrift. W. Erklärung des 2. u. 3. Artikels. Apostelgeschichte. Kurtz Bibl. Gesch. Raumers „Geistl.. Lieder". Hannov. Katechismus. Wiegand.

Deutsch 2 St. Lektüre von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Paulsiek I, 3. Übungen im Deklamieren und Wiedererzählen. Dispositionsübungen. Satzlehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Vierteljährlich 2 Diktate. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 3. Leitfaden für die Rechtschreibung. Wiegand.

Lateinisch 9 St. Grammatik, S. Einübung der syntax. conven. und der Regeln zum Genitiv; Repetition der Formenlehre, insbesondere der Unregelmäßigkeiten; W. Rest der Kasuslehre nach der Gram. von Ellendt-Seyffert — § 201 incl. Mündliche Übersetzungen aus Warschauers Übungsbuch. Lektüre: S. Corn. Nep. I; W. II, III, IV, V, VI, VII, VIII. Jede Woche eine schriftliche Arbeit und zwar auf 2 Extemporalien ein Exercitium. Hellwig.

Französisch 5 St. S. Ploetz Elementargrammatik Lektion 60 bis zu Ende. Lüdeckings Lesebuch I, p. 1—27 mit Auswahl. W. Ploetz Schulgrammatik Lektion 1—39. Lesebuch I, p. 28—42 mit Auswahl. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium, Diktat und Extemporale. Wiegand.

Geschichte 2 St. S. Alte griechische Geschichte und Geographie nach Andräs Grundriß. Nadolni. W. Alte römische Geschichte nach Andräs Grundriß. Hornbostel.

Geographie 2 St. S. Natürliche Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. Nadolni. W. Politische Geographie von Deutschland. Daneben Repetition der europäischen Länder und der andern Erdteile nach Daniels Leitfaden. Hornbostel.

Rechnen 2 St. Repetition des V. Pensums. Neu Löbnitz II, Abschnitt VI, VII, VIII, IX. Raydt.

Mathematik 2 St. Spieker, Abschnitt I—III. Raydt.

Naturgeschichte 2 St. S. Botanik, W. Zoologie. Leunis Schulbotanik und -Zoologie. Ehrich.

Zeichnen 2 St. Unschattierte und schattierte Landschaften, Geräte, Blumen ꝛc. nach Vorlagen. Tieck.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Spanuth.

Religion 2 St. Kurtz, bibl. Gesch. Luthers kl. Katechismus. Bibl. Geschichten aus dem neuen Testament. W. eine St. Erklärung des dritten Hauptst. mit Erlernung von Bibelsprüchen. Repetition der gelernten Lieder, dazu einige neu gelernt. Erlernung des dritten Hauptst. mit Erklärung. Spanuth.

Deutsch 2 St. Lesen und Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. Satz- und Interpunktionslehre. Orthographische Übungen; alle 14 Tage ein Diktat, alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V. Spanuth.

Lateinisch 9 St. Grammat. von Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Ostermann nebst Vokabularium. S. Repetition des Sextapensums; dazu Unregelmäßigkeit des Nomens und Pronomens; W. Unregelmäßige Verben und einige syntaktische Regeln. Lektüre

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus Ostermann; Lernen von Vokabeln. Alle 3 Wochen zwei Extemporalien und ein Exercitium. Spanuth.

Französisch 4 St. Ploetz Elementargrammatik. S. Lekt. 1—34. W. Lekt. 35—74. Wöchentlich abwechselnd Exercitium, Extemporale und Diktat. Bertheau.

Geschichte 1 St. S. Bilder aus der römischen Geschichte; W. aus der deutschen Geschichte. Spanuth.

Geographie 2 St. S. Wiederholung des Pensums der Sexta; Asien und Afrika etwas genauer. W. Amerika und Australien, die Länder Europas. Deutschland übersichtlich: nach Daniels Leitfaden. Vollbrecht.

Rechnen 3 St. Wiederholung und Erweiterung des Sexta-Kursus, besonders die Bruchrechnung vollständig, einschließlich Decimalbrüche. Loebnitz Hft. 1. Tieck.

Naturgeschichte 2 St. S. Botanik, W. aus der Zoologie: die Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Ehrich.

Schreiben 2 St. Nach systematisch geordneten Vorschriften. Taktschreiben. Tieck.

Zeichnen 2 St. Nach Vorlagen, gerad- und krummlinige Figuren, Landschaften ꝛc. Tieck.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Wiegand.

Religion 3 St. S. Biblische Geschichte des alten Testamentes nach Kurtz bis David. Erklärung der ersten 4 Gebote und Einprägung des zweiten Hauptstückes. W. Bibl. Geschichte des A. T. zu Ende, Erklärung der übrigen Gebote und Erlernen des dritten Hauptstückes, des letzteren ohne Erklärung; Kirchenlieder und zum ersten Hauptstück passende Bibelsprüche. Kurtz bibl. Gesch. Hannov. Katechismus. Raumers geistliche Lieder. Wiegand.

Deutsch 3 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken aus dem Lesebuche. Deklamationsübungen. Allgemeines über Wortarten und Satzteile. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 1. Leitfaden der Rechtschreibung. Wiegand.

Lateinisch 9 St. S. Formenlehre nach Ellendt-Seyffert § 30—92 mit Auswahl. W. Grammatik § 92—96 incl. Vokabellernen und Übersetzen nach dem Vokabularium resp. Übungsbuche von Ostermann. Alle 14 Tage ein Exercitium, wöchentlich ein Extemporale. Wiegand.

Geschichte 1 St. S. Kleinere griechische Sagen. W. Inhalt der Ilias und Odyssee. Einige Erzählungen aus der alten Geschichte. Hellwig.

Geographie 2 St. S. Geographische Grundbegriffe. Orientierung auf Globus und Landkarte. W. Übersicht über alle Erdteile und Ozeane. Hauptgebirge, Flüsse, Staaten und Hauptstädte aller Länder der Erde. Leitfaden von Daniel. Hellwig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen 4 St. S. Wiederholung der vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. W. Münz- Maß- und Gewichtsverhältnisse. Anfang der Bruchrechnung. Loebnitz Heft 1. Tieck.

Naturgeschichte 2 St. S. Botanik, W. Zoologie: Säugethiere. Ehrich.

Schreiben 2 St. S. nach Vorschriften an der Wandtafel, W. nach systematisch geordneten Vorschriften. Taktschreiben. Tieck.

Zeichnen 2 St. S. Im Anfange nach Mustern an der Wandtafel, W. nach Vorlagen im Freihandzeichnen. Tieck.

Singen 2 St. Singen einstimmiger Lieder nach dem Gehör. Anfang der Theorie. Mecklenburgisches Liederheft. Tieck.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer Ehrich.

Religion 4 St. S. Biblische Geschichten des A. T. mit Auswahl. W. Biblische Geschichten des N. T. Gelernt die zehn Gebote, einige Gebete, Sprüche und sechs Gesänge. Kurtz bibl. Geschichte. Ehrich.

Deutsch 8 St. Abteilung I Leseübungen aus dem Lesebuche von Paulsiek für Septima, Abteilung II aus dem Lesebuche für Octava im S., im W. kombiniert mit Abteilung I. Übungen im Deklamieren. Die Wortarten. Deklination, Komparation, Konjugation. Wöchentlich 2 Diktate und 2 Abschriften. Ehrich.

Rechnen 4 St. Abteilung I. Die vier Species in benannten und unbenannten Zahlen von 1 bis Million. Abteilung II. Rechnen im Zahlenkreis von 1—100, Saß, I. Übungsbuch. Ehrich.

Schreiben 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. Ehrich.

Singen 1 St. Einüben von Chorälen und Liedern. Mecklenburgisches Liederbuch. Ehrich.

Turnen 1 St. Turnspiele: Zeck, Bärenschlag, Katze und Maus, schwarzer Mann, Ballkorbspiel. Springen über die Schnur. Ehrich.

Am Religionsunterricht im Gymnasium haben sämtliche Schüler teilgenommen; in der Vorschule war ein Schüler mosaischer Konfession dispensiert.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Abteilung I. Prima und Secunda 2 St. Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen, die schwierigen Marschübungen, Fechtstellungen, Hantelübungen, Gerwerfen und schwierige Reck- Barren- und Pferdübungen. Im Sommer eine dreitägige Marschtour. Ehrich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abteilung II Tertia und Quarta 2 St. Frei- und Ordnungsübungen der zweiten Stufe. Stabübungen, Bock- Pferd- und Sturmsprung, Hoch- und Weitsprung, einfache Rüstübungen. Reigenartiger Aufmarsch. Turnspiele: Barlauf, Treibball, Schleuderball. Ehrich.

Abteilung III. Quinta u. Sexta. 2 St. Frei und Ordnungsübungen der ersten Stufe Hoch-, Weit- und Bockspringen. Klettern, Leiterübungen, Rundlauf. Elementarübungen am Reck und Barren. Turnspiele, Liederreigen. Ehrich.

Außerdem wurde eine Vorturnerstunde erteilt.

Vom Turnen waren im Verlauf des Jahres im ganzen 8 Schüler dispensiert.

b. Gesang.

Abteilung 1. 1 St. Gemischter Chor für vierstimmigen Gesang von Chorälen, Liedern, Motetten rc. I—V. Tieck.

Abteilung 2. 1 St. Tenor und Baß: Ein- und vierst. Choräle und Lieder Tieck.

Abteilung 3. 1 St. Sopran und Alt. Ein—dreist. Choräle, Lieder rc. Tieck.

c. Zeichnen.

Prima, Secunda und Tertia comb. 2 St. Freihandzeichnen: Landschaften, Tiere, Blumen, Arabesken, Figuren, schattiert und unschattiert, nach Vorlegeblättern. Tieck.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. In der Religionslehre: Luthers kleiner Katechismus mit Erklärung (Hannoverscher Katechismus), gebraucht in III—VI; Kurtz, Biblische Geschichten, in V u. VI; Raumers Geistliche Lieder, in I—VI; Petri, Lehrbuch der Religion für die oberen Klassen, in I u. II
2. Im Deutschen: Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, T. 1, Abt. 1 in VI, T. 1, Abt 2. in V, T. 1, Abt. 3 in IV, T. 2, Abt. 1 in III, T. 2. Abt. 2 in II u. I.
3. Im Lateinischen: Capelle, Anleitung zum lateinischen Aufsatz, in I; Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik, in I—VI; Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Abt. 1 in VI, Abt. 2 in V; Ostermann, Lateinisches Vokabularium, Abt. 1 in VI; Abt. 2 in V; Warschauer, Lateinisches Übungsbuch, Abt. 1 in IV; Abt. 2 in II u. III; Seyffert, Palaestra Musarum, in II u. III; Seyffert, Übungsbuch für Secunda, in II; Seyffert, Materialien, in I.
4. Im Griechischen: Müller-Lattmann, Griechische Formenlehre, in III; Haacke, Materialien zu griechischen Exercitien, in I; Seyffert, Griechisches Übungsbuch, in II; von Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax, in I u. II.
5. Im Französischen: Ploetz, Elementargrammatik, in IV u. V; Ploetz, Schulgrammatik, in I—IV; Lüdecking, Französisches Lesebuch, in III u. IV; Ploetz, Manuel De Littérature française, in I.
6. Im Englischen: Schmidt, Elementarbuch, in II.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Im Hebräischen: Seffer, Elementarbuch der hebräischen Sprache, in I u. II.
8. In der Geschichte: Andrä, Grundriß, in III u. IV; Herbst, Historisches Hilfsbuch, T. 1 in II. T. 2 in I.
9. In der Geographie: Daniel, Leitfaden, in I—VI.
10. In der Mathematik: Reidt, Stereometrie, in I; Reidt, Trigonometrie, in I u. II; Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie, in I—IV; Bardey, Aufgabensammlung, in I—III; Bremiker, Logarithmentafeln, in I u. II.
11. Im Rechnen: Loebnitz, Rechenbuch, T. 1 in V u. VI, T. 2 in IV.
12. In der Naturbeschreibung: Leunis, Schulnaturgeschichte, T. 1 (Zoologie) in III u. IV, T. 2 (Botanik) in III u. IV.
13. In der Physik: Koppe, Anfangsgründe der Physik in I u. II.
14. Im Gesangunterricht: Greef, Chorlieder, in I—VI; Erk, Religiöse Gesänge, in I—V; das mecklenburgische Volksliederbuch, in VI; Erk, Männergesänge, in I u. II.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

9. April 1884. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet eine Ministerialverfügung vom 18. März 1884, durch welche infolge mehrerer Fälle von typhösen Erkrankungen unter Schülern und den in den Anstaltsgebäuden wohnenden Lehrerfamilien eine Untersuchung der bez. Brunnen für alle diejenigen Fälle angeordnet wird, wo Grund zu der Vermutung vorliegt, daß das Wasser der Anstaltsbrunnen gesundheitsschädliche Stoffe enthalten könnte.

27. Juni 1884. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium verfügt, daß Schüler, welche bereits eine höhere Lehranstalt besucht und dieselbe bei oder kurz vor Schluß des Kursus verlassen haben, vor Ablauf eines vollen Semesters überhaupt nicht höher gesetzt werden dürfen, als das beizubringende Abgangszeugnis besagt.

8. August 1884. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet mit besonderer Anweisung die von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in Gemeinschaft mit dem Herrn Minister des Innern unter dem 14. Juli 1884 erlassenen Vorschriften zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. Ich teile diejenigen Bestimmungen hier mit, deren Befolgung durch das allgemeine Interesse bedingt ist:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften nötig machen, gehören:

a. Cholera, Ruhr, Masern, Rötheln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus und Rückfallsfieber.

b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Kinder, welche an einer in No. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.

3. Das gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der unter No. 1 a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäß No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäßig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Rötheln vier Wochen.

22. Dezember 1884. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet eine Ministerial-Verfügung vom 18. Dezember, durch welche mit Rücksicht auf die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jacob Grimm am 4. Januar 1885 angeordnet wird, daß die Lehrer des Deutschen in der obersten Klasse beim Beginn des Unterrichts im neuen Jahre ihren zum Verständnisse gereiften Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm vergegenwärtigen und die Gesinnung dankbarer Hochachtung vor ihrer geistigen und sittlichen Größe der nachfolgenden Generation überliefern.

25. Dezember 1884. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium bestimmt die Ferien für das Jahr 1885 wie folgt:

	Schulschluß:		Wiederbeginn des Unterrichts:
Ostern	1885	28. März	13. April
Pfingsten	„	23. Mai	1. Juni
Johannis	„	4. Juli	3. August
Michaelis	„	26. September	8. Oktober
Weihnachten	„	19. December	4. Januar 1886.

III. Chronik der Schule.

Der Unterricht begann Dienstag, den 22. April, nachdem am Tage vorher die Prüfung der neu angemeldeten Schüler stattgefunden hatte.

Im Juni wurde der Gymnasiallehrer Dr. Spanuth zu einer vierzehntägigen militärischen Übung nach Lübeck einberufen. Der Unterzeichnete mußte die letzte Woche vor den Sommerferien als Geschworener beim Schwurgericht in Altona fungieren.

Das Schulfest wurde in althergebrachter Weise am 21. Juni gefeiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 15., 16. und 17. August wurde von den Schülern der Prima und Secunda unter der Leitung mehrerer Lehrer eine 2½tägige Turnfahrt in das östliche Holstein (Hessenstein ꝛc.) gemacht; das günstigste Wetter begleitete diesen Ausflug.

Am 22. u. 25. August beehrte der Herr Oberpräsident der Provinz die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte den Turnübungen und den Lektionen in verschiedenen Klassen bei.

Das Sedanfest wurde durch einen Festakt in der Aula gefeiert; die Festrede hielt der Rektor Hornbostel.

Zu Michaelis verließ der Kandidat des höheren Schulamts Radolni unsere Anstalt, an welcher er von Michaelis 1883 an sein Probejahr absolviert hatte.

Das Wintersemester begann nm 10. Oktober, nachdem am 9. die Prüfung der neu angemeldeten Schüler vorgenommen war.

Am 21. Oktober 1884 verschied nach längerem Leiden der Präsident von Linstow, welcher als Chef der Regierung und als Präsident des Konsistoriums des Herzogtums Lauenburg, dem die hiesige Gelehrtenschule bis zum Jahre 1876 unterstellt war, an der Spitze der Verwaltung des Gymnasiums gestanden hatte. Das gesamte Lehrerkollegium geleitete am 25. Oktober seine sterbliche Hülle zur letzten Ruhestätte.

Die Reifeprüfungen wurden am 25. September 1884 und am 24. Februar 1885 unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Köpke abgehalten.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird am 21. März, vormittags 10 Uhr, in der Aula der Gelehrtenschule festlich begangen werden; die Festrede wird der Gymnasiallehrer Dr. Spanuth halten. Mit dieser Feier wird die Entlassung der acht Abiturienten des Ostertermins verbunden werden.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war im allgemeinen befriedigend; wegen ansteckender Krankheit in der Familie mußten der Oberlehrer Raydt 10 Tage, der Gymnasiallehrer Dr. Hellwig 5 Tage den bestehenden Anordnungen gemäß die Schule versäumen. Der Unterzeichnete war durch eine Augenentzündung 4 Tage und durch anderes Unwohlsein 2 Tage am Unterrichten behindert; außerdem ist derselbe zweimal in Familienangelegenheiten und zweimal dienstlich einige Tage verreist gewesen.

Zu Ostern d. J. wird nach 37jähriger treuer Thätigkeit der Gymnasiallehrer Tieck in den Ruhestand treten; möge er noch lange Jahre in körperlicher und geistiger Frische sich der wohlverdienten Ruhe erfreuen können! Zu derselben Zeit wird der Gymnasiallehrer Dr. Spanuth aus unserer Gemeinschaft scheiden, um ein Pfarramt in der Provinz Hannover anzutreten. Wir begleiten auch ihn mit unseren besten Wünschen für eine fernere gesegnete Wirksamkeit in das neue Amt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 18⁸⁴/₈₅.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1884	6	13	8	14	9	21	20	21	16	128	23
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 18⁸³/₈₄	6	1	1	1	3	2	4	1	—	19	13
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	4	1	6	16	6	13	13	12	76	—
3 b. = = Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	3	5	—	5	13	6
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 18⁸⁴/₈₅	5	11	3	18	16	12	28	20	20	133	16
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	1	1	—	3	—
6. Abgang im Sommersemester	1	2	—	3	1	4	—	3	2	16	1
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. = = Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	9	4	3	16	16	9	29	18	18	122	16
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1	1	—	3	—
11. Frequenz am 1. Februar 1885	9	4	3	15	16	9	28	17	18	119	16
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19,8	19,5	17,9	17,2	16	15	13,7	11,9	10,9		8,9

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	133	—	—	—	57	39	37	15	—	—	1	14	1	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	122	—	—	—	50	36	36	15	—	—	1	14	1	1
3. Am 1. Februar 1885	119	—	—	—	49	35	35	15	—	—	1	14	1	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 2, Michaelis 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1, Michaelis 2 Schüler.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Des Vaters Stand	Des Vaters Wohnort	Auf der Schule	In Prima	Gewählter Beruf
1. Ostern 1884.								
Axel de Chapeaurouge	20. Juni 1861	Hamburg	lutherisch	Senator	Hamburg	10 J.	3 J.	Medizin
Emil Tretau	9. Nov. 1863	Stubben · Kreis Herz. Lauenburg	„	Gemeindevorsteher	Stubben	6½ J.	2 J.	Mathematik
Ernst Sellin	26. Mai 1867	Altschwerin in Meckl.	„	Pastor	Dassow in Meckl.	6 J.	2 J.	Theologie
Ludwig Burmester	25. Juli 1863	Ratzeburg	„	Rektor †	Ratzeburg	11 J.	2½ J.	Militär. Laufbahn
Karl Glamann	12. Nov. 1864	Seedorf in Lauenburg	„	Lehrer	St. Georgsberg	7½ J.	2 J.	Theologie
Georg v. Prollius	30. Dezbr. 1864	Schwerin in Meckl.	„	Meckl. Gesandter und Bevollmächtigter beim Bundesrat	Berlin	6 J.	2 J.	Jurisprudenz
2. Michaelis 1884.								
Georg Keferstein	11. Februar 1863	Göttingen	„	Professor †	Göttingen	8½ J.	2½ J.	Medizin
3. Ostern 1885.								
Friedrich Sellin	10. Februar 1866	Gnoyen	„	Pastor	Dassow in Meckl.	7 J.	3 J.	Theologie
Karl Schüler	3. Jan. 1866	Hamburg	„	Schulvorsteher †	Hamburg	1½ J.	3 J.	Medizin
Georg von Harlem	9. Juli 1866	Knocksdorf	„	Landrat	Saarlouis	3¼ J.	3 J.	Jurisprudenz
Karl Stisser	13. Septbr. 1865	Grund am Harz	„	Pastor †	Predöhl in Hannover	8½ J.	2 J.	Theologie und Philologie
Jaspar von Bülow	11. Nov. 1864	Berlin	„	Landrat u. Kammerherr	Rodenwalde	6½ J.	2½ J.	Jurisprudenz
Ludwig v. Prollius	20. Dezbr. 1863	Schwerin in Meckl.	„	Großh. Meckl. Gesandter und Bevollmächtigter b. Bundesrat	Berlin	7 J.	2½ J.	Jurisprudenz
Karl Bruhns	3. Nov. 1865	Sieben-eichen i. Lbg.	„	Lehrer und Küster	Sieben-eichen	6 J.	2 J.	Medizin
Karl Frahm	24. August 1865	Thurow in Lauenburg	„	Ackerbürger	Ratzeburg	9 J.	2 J.	Theologie

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Erwerbungen für die Schülerbibliothek.

a) durch Ankauf: Fortsetzungen von der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, des Bursianschen Jahresberichts über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, von Zarnckes Litterarischem Centralblatt, der Monatsschrift für deutsche Beamte, der Zeitschrift für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte, dem Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen, Verhandlungen der preußischen Direktorenversammlungen, der deutschen Nationallitteratur von Kürschner, Herders sämtlicher Werke von Suphan, Geschichtsschreibern der deutschen Vorzeit von Wattenbach, Grimm u. s. w., Grimms deutschem Wörterbuch, Onckens Allgemeiner Geschichte in Einzeldarstellungen und dem Lexicon Homericum ed. Ebeling u. a.; ferner Publikationen des Vereins für Reformationsgeschichte: No. 3. Stähelin, Huldreich Zwingli und sein Reformationswerk, No. 4. Luthers, „An den christlichen Adel deutscher Nation" von Benrath, No. 5 u. 6. Bossert, Württemberg und Janssen, No. 7. Walther, Luther im römischen Gericht; Buley und Pammer, Liederreigen für das Schulturnen; Bursian, Geschichte der klassischen Philologie in Deutschland; Wiese, Pädagogische Ideale und Proteste; Ritter, Leitfaden für den theoretischen Turnunterricht; Hasse, Schleswig-Holstein-Lauenburgische Regesten und Urkunden; Duruy, Geschichte des römischen Kaiserreichs, übersetzt von Hertzberg.

b. an Geschenken: durch das Königliche Provinzialschulkollegium: ein Exemplar der Verhandlungen der Direktorenversammlung der Provinz Sachsen 1883, eine Breslauer und vier Berliner Universitätsschriften aus dem Jahre 1884, 40 Kieler Universitätsschriften aus dem Jahre 1883/84, Erster Nachtrag zur Verordnung über die Ergänzung der Officiere des Friedensstandes; vom Verleger: Koppe, Anfangsgründe der Physik, 16te Auflage; vom Herrn Verfasser: Friedrich, die La Plata-Länder; vom Herrn Amtsgerichtsrat Dührsen in Mölln: Manecke, Topographisch-historische Beschreibung des Herzogtums Lauenburg; von der Universität Rostock: 17 Dissertationen aus dem Jahre 1883/84; vom Herrn Kaufmann M. Stein: Archiv für die Geschichte des Herzogtums Lauenburg, Bd. I, Heft 1; vom Lehrerkollegium: Gymnasium, Zeitschrift für Lehrer an Gymnasien, 1. und 2. Jahrgang und Blätter für höheres Schulwesen, 1. Jahrg.; von einem Ungenannten: Manecke, (dasselbe wie oben); von Herrn Landschaftsrat von Walcke-Schuldt auf Goldensee und Niendorf, 29 Bde. Predigten aus den Jahren 1796—1810 von Reinhard, 5 Bde. System der christlichen Moral von demselben und 1 Band Psalmen von demselben; von Herrn Rechtsanwalt Dr. Beer, Denkschrift zum 88. Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm; von Herrn Apotheker Volk ein Separatabdruck eines Hamburger Programms naturwissenschaftlichen Inhalts.

2. Erwerbungen für die Schülerbibliothek.

a. durch Ankauf: Taylor, Jetta, historischer Roman; Rüdiger, Christblumen; Dahn, F. und Th. Dahn, Walhall, Germanische Götter- und Heldensagen; Ebers, G. Serapis,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

historischer Roman; Wolff, der Raubgraf; Büchner, deutsche Märchen; Höcker, Mit Gott für König und Vaterland; Böhm, das deutsche Volk in Liedern; Biller, Heinz der Lateiner; Metzger, 600 Rätsel für Kinder; das neue Universum 5. Bd.; Pichler, die Helden der deutschen Wanderzeit; Heims, Unter der Kriegsflagge des deutschen Reichs; Bender, Rom und römisches Leben im Altertum.

b. an Geschenken: vom Abiturienten H. Harmsen: Wild, Bettelmannsküche; Kaspari, der Schulmeister und sein Sohn; Schmidt, Alexander von Humboldt; Hoffmann, Es ist nichts so fein gesponnen; Flügel, Geschichte der Araber.

3. Erwerbungen für das physikalische Cabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

a. durch Ankauf: 1 Döbereinersches Feuerzeug, 1 Camera lucida, 1 chemische Harmonika, 1 Farbenring, 1 Satz Farbenscheiben, 1 Luftreactionsrad, 1 Schallapparat, 3 Recipienten, Glassachen und Chemikalien, 1 menschlicher Kopf aus Papiermaché, 1 Delphin 1 Fringilla spinus, 1 Fringilla caelebs, 1 Chrysolampis moschitus, 1 Erythacus rubecula. 1 Crex pratensis, 1 Scolopax rusticola, 1 Melolontha vulgaris (Metamorphose), 1 Fuchs, 1 Affe.

b. Es schenkten: Herr Feldwebel Gluth 1 Reiherei, Herr Postdirector Drechsler 1 Stück Kabel, Primaner Schüler 1 Kolibrinest und Mineralien, Quartaner Siemssen 1 Falke, 1 wilde Taube, Quartaner v. Brockdorf 1 Pirol, 1 Elentiergeweih, Quartaner J. Fischer 1 Lumme, Quartaner Nußwurm Scorpione, Käfer und Schildkrötenschädel, Quartaner Eckermann 1 Birckhahn, Quintaner Butschke 1 Chamäleon, Secundaner Gabe 12 mineralogische Tafeln, Tertianer Fokuhl 1 Wasserhun, Oberlehrer Raydt 1 fliegender Fisch, 1 Stachelrochenschwanz, 1 Stück Bambusrohr, Buccinum-Muschel.

VI. Stiftungen.

Die seit Ostern 1882 bestehende Witwenkasse hatte beim Jahresschluß Ostern 1884 ein Vermögen von 673 ℳ. 75 ₰. Die Ausgabe im Rechnungsjahr 1884/85 betrug bisjetzt 200 ℳ. Pension an eine Witwe, die Einnahme 551 ℳ. 07 ₰, der Überschuß mithin 351 ℳ. 07 ₰, das Vermögen derzeit 1024 ℳ. 82 ₰. Die Einnahmen erreichten die angegebene Höhe durch das Geschenk eines Wohlthäters, der unbekannt zu zu bleiben wünscht (100 ℳ.), und durch den Ertrag von Vorlesungen, welcher von der Mehrzahl der Kollegen und einigen Herren aus der Stadt im letzten Winter gehalten wurden (161 ℳ. 90).

Ich verfehle nicht allen freundlichen Gebern im Namen der Anstalt den ergebensten Dank auszusprechen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen.

1. Schulfeierlichkeiten.

Vorfeier
des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs
Wilhelm.

Sonnabend, den 21. März 1885, vormittags 10 Uhr.

Gemeinsamer Gesang: „Lobe den Herrn" ꝛc.
Hymne von Schulz.
Festrede des Gymnasiallehrers Dr. Spanuth.
Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz."
Deutsche Rede des Abiturienten Karl Stisser.
Gesang.
Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
Schlußgesang: „Nun danket alle Gott."

Öffentliche Prüfung.

Freitag, den 27. März, vormittags 9 Uhr.

Quarta	Lateinisch	Dr. Hellwig.
	Französisch	Gymnasiallehrer Wiegand.
Quinta	Lateinisch	Dr. Spanuth.
	Rechnen	Gymnasiallehrer Tieck.
Sexta	Lateinisch	Gymnasiallehrer Wiegand.
	Naturgeschichte	Lehrer Ehrich.
Vorschule	Religion	Lehrer Ehrich.
	Deutsch	
	Rechnen	

Zur Teilnahme an diesen Schulfeierlichkeiten werden die Behörden, die Freunde der Schule und die Eltern und Angehörigen der Schüler ergebenst eingeladen.

---

2. Übergang zum neuen Schuljahr.

Der Schluß des Schuljahres für das Gymnasium findet Sonnabend, den 28. März, vormittags 8 Uhr mit der Verteilung der Censuren und Bekanntmachung der Versetzungen (nicht öffentlich) statt.

Das neue Schuljahr 1885/86 beginnt am Montag, 13. April mit der Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler, welche für die Vorschule morgens 9 Uhr, für das Gymnasium

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

morgens 10 Uhr im Gymnasialgebäude stattfindet. Die aufzunehmenden Schüler haben Geburts- und Impf-, bezw. Revaccinationsschein, und wenn sie schon eine öffentliche Anstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis mitzubringen. Auswärtige Schüler haben zur Wahl einer Wohnung die Einwilligung des Direktors einzuholen und dürfen ihre Wohnung nicht ohne Genehmigung desselben wechseln.

Nach den von dem Herrn Minister unter d. 31. März 1882 erlassenen neuen Lehrplänen ist für die Aufnahme in Untertertia von jetzt an Kenntnis des Griechischen nicht mehr erforderlich, dagegen sind die Anforderungen im Französischen gesteigert und wird Bekanntschaft mit den Elementen der Geometrie vorausgesetzt.

Beginn des Unterrichts:

Dienstag, den 14. April, morgens 8 Uhr.

K. Steinmetz, Dr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

morgens 10 Uhr im Gym hmenden Schüler haben Geburts- und Impf-, bezw n eine öffentliche Anstalt besucht haben, ein Abgangs er haben zur Wahl einer Wohnung die Einwilligung re Wohnung nicht ohne Genehmigung desselben wec

Nach den von dem He assenen neuen Lehrplänen ist für die Aufnahme in Ur echischen nicht mehr erforderlich, dagegen sind die t und wird Bekanntschaft mit den Elementen der Geo

Dienst Uhr.

metz, Dr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf